



Silber und Bronze für Carsten-Otto Nagel

Die Springreiter-Europameisterschaften in Windsor waren ein „Erntefest“ für die Holsteiner Züchter.

Die Freude ist groß: Carsten-Otto Nagel hat im Sattel von Corradina Silber gewonnen.

Foto: www.reitsportfoto.de/www.holbecher.com

Die Krönung des Holsteiner Festivals war natürlich die Silbermedaille für Carsten-Otto Nagel und die elfjährige Corrado I-Tochter Corradina, die wesentlich zur Teambronzemedaille für die deutschen Reiter beitrugen. Auch in der Dressur konnten sich drei Pferde mit Holsteiner Brand behaupten. Das Bild der Züchtländer insgesamt zeigt aber: Keiner darf sich auf seinen Lorbeeren ausruhen, andere züchten auch gute Pferde und gerade im Fall der Niederlande sehr häufig mit Holsteiner Genen.

Die Queen ließ sich entschuldigen, aber das tat der Stimmung im Windsor Great Park bei diesen Europameisterschaften wenig Abbruch. Eher schon das Wetter - kalt, windig und manchmal nass. Es verkündete, dass der Herbst diesmal schon vor dem 1. September begonnen hatte. Leider hielt sich auch das Interesse der englischen Zuschauer in Grenzen, die ohnehin schon wenigen Tribünenplätze waren nur bei den Finals in Dressur und Springen voll besetzt, in den Zeitungen fanden sich kaum zehn Zeilen über das wichtigste



Foto: Julia Rau

Für Denis Lynch waren sie in letzter Minute in die Mannschaft gekommen und wurden Vierte: S.I.E.C. Livello und der Ire Cameron Hanley.



Foto: www.reitsportfoto.de/www.holbecher.com

Ein Einstand nach Maß für Bundestrainer Otto Becker (re.): Thomas Mühlbauer, Carsten-Otto Nagel, Meredith Michaels-Beerbaum und Marcus Ehning (v.l.) gewannen in Windsor Mannschaftsbronze.

europäische Event in diesem Sommer. Man wähte sich also bei einem besseren deutschen Turnier auf dem Lande, zumal man überall bekannte Gesichter sah. Aus Holstein war unter anderem Verbandsvorsitzender Jan Lüneburg angereist, mitsamt Frau und vier Kindern. Nummer fünf, der einzige Nicht-Reiter der Familie, musste Haus und Hof hüten, das hat er nun davon. Die Holsteiner Abordnung, zu der auch Corradinas Züchter Professor Hartwig Schmidt gehörte, hatte - natürlich - Fahnen mitgebracht, die sich auch vorzüglich als Windschutz eigneten und Spruchbänder, auf denen so sinnige Sätze wie „Hängt die Medaille an den Nagel“ standen. Was dann ja auch geschah, gleich zweifach.

Das Pedigree der 77 Pferde, die zur ersten von drei Wertungen, dem Zeitspringen, antraten, stellte ein Potpourri der europäischen Reitpferdezuchten dar, mit knappen Vorteil für Holstein: 15 Springpferde trugen den Holsteiner Brand. Nur eines weniger schlug für das niederländische Stutbuch KWPN zu Bu-

che, gefolgt von den Belgiern mit zehn Pferden. Dann erst kam die französische Springpferdezucht mit neun Pferden, auf den weiteren Plätzen Westfalen mit fünf, Oldenburg, Hannover und der dänische Verband DWP mit je vier. Der Rest verteilte sich mit ein oder zwei Pferden auf Schweden, Schweiz, Trakehner, Zangersheide, Brandenburg, Baden-Württemberg u.a.

Das herausragende Holsteiner Pferd war Corradina, die endlich bei einem Championat zeigen konnte, was in ihr steckt. Aus verschiedenen unglücklichen Umständen war ja ihr und ihrem Reiter Carsten-Otto Nagel der Olympiastart 2008 in Hongkong verwehrt geblieben - ein Riesenfehler, wie man im Nachhinein wohl feststellen darf. Die Stute ging alle drei Prüfungen in großartiger Manier, nur im Nationspreis fiel in jedem Umlauf eine Stange. Kein Reiter der deutschen Mannschaft blieb ohne Abwurf. War die erste Wertung, das Zeitspringen, nach dem Geschmack der starken Nationen etwas zu leicht, ging es im Nationspreis und auch im



Foto: www.reitsportfoto.de/www.holbecher.com

Nach ihrer Nicht-Berücksichtigung für die Olympischen Spiele 2008 dürfte die Silbermedaille in der Einzelwertung mehr als eine Genugtuung für Carsten-Otto Nagel und Corradina gewesen sein.

Finale mit zwei Umläufen am Sonntag zur Sache. Die Auflagen waren ganz flach, schon ein Windhauch wehte die Stangen herunter. Das passierte zweimal, auch im Finale beim Ritt von Meredith Michaels-Beerbaum auf dem hannoversch gebrannten Contender-Sohn Checkmate, der auf Platz neun landete. Die Reiterin wurde angehalten und musste warten, bis das Stangenkunstwerk wieder aufgebaut war.

Nach dem Nationenpreis war Carsten-Otto Nagel überzeugt, dass ihm am Sonntag zwei Nullrunden gelingen würden: „Jetzt will ich noch eine Medaille“ sagte er seinen Holsteiner Freunden und erklärte sein plötzlich gestiegenes

Selbstbewusstsein mit dem Studium eines psychologischen Fachbuchs. Das hat sich jedenfalls gelohnt, nach Mannschaftsbronze beglückte Nagel Bundestrainer Otto Becker bei dessen Premiere mit einer weiteren Medaille. Sie war greifbar, nachdem der vor dem letzten Finalumlauf noch vor ihm liegende Niederländer Albert Zoer auf Okodoki einmal patzte. Den Gefallen tat ihm der in Führung liegende Franzose Kevin Staut auf dem Hengst Kraque Boom (v. Olisco-Joayau d'Or) nicht und war damit neuer Champion.

Drei weitere Holsteiner erreichten das Finalspringen. Auf Platz vier rangierte der vom Iren Cameron Henley gerittene zehnjährige Schimmelhengst Livello v. Limbus-Ahorn Z, der in beiden Finalrunden lediglich einen Zeitfehler kassierte.

Mit je einem Abwurf in beiden Finalrunden, insgesamt Platz 19, schlug sich der Cassini I-Lord-Sohn Camiro unter dem Norweger Tony André Hansen nicht schlecht. Seine unglückselige Olympia-Doping-Geschichte ist immer noch nicht zu Ende. Aber es sieht nach Disqualifikation und damit dem Verlust der Bronzemedaille aus, bitter vor allem für die anderen drei Norweger und ihre Holsteiner Pferde. Einen schlechten Tag im Finale hatte die bis dahin gut gehende Corofino-Locato-Tochter Corlato unter dem Briten Tim Stockdale, die in der zweiten Runde nicht mehr antrat. Außer den Genannten fand sich bei weiteren sechs Finalpferden Holsteiner Blut in der ersten oder zweiten Generation.

Holsteiner auf europäischen Dressurparkett

Drei Holsteiner Pferde gingen im Dressurviereck an den Start. Der zwölfjährige Loutano-Königspark xx-Sohn Liebling II trug unter Carl Hester zur Silbermedaille der Briten bei und belegte in der Kür Platz zehn. Hester, einer der besten britischen Reiter, der bereits an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona teilgenommen hat, übernahm das ehemalige Auktionspferd erst vor wenigen Monaten. Dabei profitierte er zweifellos von der guten Grundausbildung und der Kooperationsbereitschaft des soliden Dunkelbraunen, der unter der Ägide von Mannschafts-Olympiasiegerin Ulla Salzgeber herangereift ist. Sie kam selbst nach Windsor, um den Auftritt „ihres“ Pferdes nicht zu verpassen.

Weit weniger routiniert und demzufolge auch noch nicht so hoch platziert war der Holsteiner Siegerhengst des Jahres 2000, Carabas v. Carnaby-Roberto. Auch er bekam vor wenigen Monaten einen neuen Reiter, nachdem das Gestüt



Foto: Julia Rau

Waren bestes deutsche Paar im Dressurviereck: Matthias-Alexander Rath, der gebürtige Holsteiner, und Sterntaler Unicef auf Platz sechs.

Tannenhof den von Oliver Luze ausgebildeten und sehr erfolgreich bis Grand Prix vorgestellten Braunen verkaufte. Er



Foto: Julia Rau

Dem „Welfare of the Horse“ zu liebe hatte die FEI beschlossen, die Dressurreiter zu Fuß zur Siegerehrung einmarschieren zu lassen.

wird jetzt von Andreas Helgstrand geritten, dem besten dänischen Dressurreiter und sollte von daher alle Möglichkeiten haben, sich weiter zu entwickeln. Zwar war das außergewöhnliche Talent des Hengstes für die entscheidenden Lektionen Piaffe und Passage nicht zu übersehen, aber die Feinabstimmung ließ häufig noch zu wünschen übrig. Im Grand Prix Special häuften sich die Fehler, so dass das Paar die Kür nicht erreichte.

Ein Hingucker war wie immer der stattöse Heraldik xx-Corofino-Nachkomme Ekwador unter der bei Petra Wilm in Tastorf trainierenden Polin Katarzyna Milczarek, der 67,617 Prozent im Grand Prix und 67,333 Prozent im Special erreichte.

Holsteiner fanden sich auch in einigen anderen Dressurpferden, etwa beim niederländischen Mannschaftspferd Sunrise unter Imke Schellekens-Bartels, die im Grand Prix Siebte wurde. Die 15-jährige Stute mit dem hannoverschen Brand stammt von Singular Joter aus

TRANSLATION

The European Jumping Championships at Windsor yielded a rich harvest for the Holsteiner breeders. Of course, the Holsteiner festival was crowned by individual silver for Carsten-Otto Nagel and the 11-year-old Corrado I daughter Corradina, who played a major part in winning team bronze for the German riders. Three horses with the Holsteiner brand also succeeded in dressage. The performance of the other studbook representatives made clear, that nobody can rest on their laurels, as the others breed good horses as well, and, especially when looking at the Netherlands, they often do so using Holsteiner genes.

The pedigrees of the 77 horses competing in the first competition against the clock constituted a potpourri of all European riding horse breeds, Holstein winning with a narrow margin. 15 jumpers carried the Holsteiner brand, 14 were accounted for by the Dutch studbook KWPN, followed by Belgium with 10 horses, then the French represented by only 9 horses, 5 from Westfalen, and four from Oldenburg, Hanover, and the Danish society DWP, respectively. Sweden, Switzerland, Trakehners, Zangerheide, Brandenburg, Baden-Württemberg and others were each represented by one or two horses.

The most outstanding Holsteiner was of course Corradina who could finally show what she is made of at a championship. Owing to various unfortunate circumstances, she and her rider Carsten-Otto Nagel had been denied a ticket to Hongkong in 2008 – a grave error, in retrospect. Three Holsteiner horses started in the dressage arena. The 12-year-old Loutano – Königspark (TB) son Liebling II, contributed to the British silver medal under Carl Hester and placed 10th in the Kür. Being much less experienced, the 2000 Holsteiner stallion grading champion Carabas by Carnaby – Roberto was not as highly placed yet. Moreover, he had been given a new rider some months ago, because the Gestüt Tannenhof had sold the bay stallion trained and highly successfully shown to Grand Prix level by Oliver Luze. He is now ridden by Andreas Helgstrand, the best Danish dressage rider and should have ample chances to develop further. As eye-catching as always was the licensed Ekwador (by Heraldik TB – Corofino) under Katarzyna Milczarek from Poland, who trains with Petra Wilm at Tasdorf, achieving 67.617 % in the Grand Prix and 67.333 % in the Special.



FIRST CLASS TRANSPORT



COMFORT



CLASSIC



COMPACT 3



COMPACT 2



COMPACT TL



www.boeckmann.com



SPRINGEN

Belgien > Judy-Ann Melchior - Levisto Z v. Leandro-Carolus I (Züchter: Klaus-Peter Wiepert, Neuratjendorf)

Bulgarien > Rossen Raitchev - Capoccino v. Carpaccio-Leonid (ZG Clausen, Oldersbek)

Dänemark > Andreas Schou - Chicago v. Cassini II-Cor de la Bryère (Karl-Heinz Andresen, Bondelum)

Estland > Titt Kivisild - Cinnamon v. Calido I- Arturo (Heiko Johannsen, Strukum)

Finnland > Noora Fosten - Evli Cagliostro v. Calando I-Liostro (Dr. Cord Thormählen, Itzehoe)
> Sebastian Numminen - Calandro v. Caretino-Landgraf I (Karl-Heinz Köster, Satrup)

Großbritannien > Tim Stockdale - Fresh Direct Corlato v. Corofino I-Calato (Anke Staben, Albersdorf)

Deutschland > Carsten-Otto Nagel - Corradina v. Corrado I-Sandro (Professor Dr. Hartwig Schmidt, Borsfleth)

Ungarn > Marian Hugyecy - Cash v. Concerto II-Athlet Z (Rita Siebke-Baasch, Sarzbüttel)

Irland > Cameron Hanley - S.I.E.C. Livello v. Limbus-Ahorn Z (Michael Tolle, Seedorf/Weite Welt)

Norwegen > Morten Djubvik - Bessemind's Casino v. Cash-Lord (Jo Albers, VT Valthermond)
> Stein Endresen - Le Beau v. Lasino-Coriolan (Ernst Krutzinna, Ahrensböök)
> Geir Gulliksen - Cattani v. Corrado I-Silvester (Jürgen Hattebuhr, Winsen)
> Tony André Hansen - Camiro v. Cassini I-Lord (Peter Diedrichsen, Borgsum/Föhr)

Polen > Andrzej Lemanski - Bischof L v. Bachus-Fernando (Johannes König, Boostedt)
> Krzysztof Ludwiczak - My Lady v. Chambertin-Carolus I (Kai Gerken, Lasbek)
> Aleksandra Lusina - Castello v. Calido I-Calypto I (Thies Feil, Kronprinzenkoog)

Portugal > Antonio Vozone - Lacy Woman v. La Zarras-Silvester-Waterman (Johannes Mans, Bettingen)

Türkei > Hasan Senturk - S.I.E.C. Concept v. Concerto II-Capitol II (Dr. Konrad Bartjen, Wacken)

Ukraine > Casio Rivetti - Magic Bengtsson v. Landos-Lagretto (Jakob Arfsten, Oldsum/Föhr)

DRESSUR

Dänemark > Andreas Helgstrand - Tannenhof's Carabas v. Carnaby GI-Roberto (Ernst Daufeldt, Oester Winnert)

England > Carl Hester - Liebling v. Lorentin-Königspark xx (Friedrich Glombik, Borstel-Hohenraden)

Polen > Katarzyna Milczarek - H-Ekwador v. Corofino I-Heraldik xx (Georg Clausen, Rabenkirchen)



Foto: Alexander Lange/pixelio.de

HOLSTEINER IN WINDSOR



01_Der Championstroutinier Magic Bengtsson ging dieses Mal für die Ukraine unter Cassio Rivetti an den Start.

02_Bestes Pferd der Norweger war der von Tony André Hansen gerittene Camiro, der sich für das Finale qualifizierte.

03_Für Polen ging H-Ekwador unter Katarzyna Milczarek an den Start. 67,617 Prozent im Grand Prix bedeuteten die Qualifikation für den Spezial.

04_Ein gutes Championsdebüt für Estland hatten Cinnamon und Tiit Kivisild.

05_Castello war unter Aleksandra Lusina bestes Pferd der polnischen Mannschaft.

06_Er wurde über einst über die Herbstauktion in Neumünster nach England verkauft: Liebling, der unter Carl Hester Zehnter in der Kür wurde.

07_Zur polnischen Mannschaft gehörten Krzysztof Ludwiczak und My Lady, die im ersten Springen Beste ihres Teams waren.

08_Evli Cagliostro und Noora Forsten kamen im ersten Wertungsspringen ohne Springfehler ins Ziel.

09_Nach Hongkong war mit Fresh Direct Corlato Embryotransfer gemacht worden. Jetzt war die von Tim Stockdale gerittene Stute wieder da und schaffte den Einzugs in Finale.

10_Dänemark war in diesem Jahr bei den Europameisterschaften nur mit zwei Einzelreitern vertreten: hier Andreas Schou mit Chicago.

11_Tannenhof's Carabas ging unter Andreas Helgstrand für Dänemark an den Start. Im Grand Prix erzielte das Paar 70,809 Prozent und qualifizierte sich für den Spezial.

Fotos: www.reitsportfoto.de/www.holbecher.com (10), Julia Rau (1)